

TRINITATIS-BRIEF

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Rottenbauer



HERZENSSACHE "HOFFNUNG" AM 15.10. HERZLICH
WILLKOMMEN,
DEBORA DREXEL!

TRINITATISBÜHNE JAZZKONZERT AM 7.10. "Was darf man eigentlich überhaupt noch sagen?", bin ich neulich zornig gefragt worden. Vielleicht sind Sie ja in den letzten Jahren auch darüber mal gestolpert. Es wird gestritten über gendergerechte Sprache. BPoC (Black and People of Color) machen weiße Menschen darauf aufmerksam, wie verletzend Worte und Fragen oft sind. Frauen verwehren sich gegen die Täter-Opfer-Umkehr. Es melden sich mehr und mehr Minderheiten, die kritisieren, wie mit ihnen und über sie gesprochen wird. "Ich trau mich ja schon gar nicht mehr, meine Meinung laut zu sagen.", höre ich in einem anderen Gespräch. Ich ahne, dieses Gefühl teilen viele.

Eine Gruppe, eine Gesellschaft braucht gemeinsame soziale Regeln. Sie werden laufend neu verhandelt und verändert. Das war schon immer so. Trotzdem erscheint es vielen aktuell besonders überfordernd. Vielleicht liegt es daran, dass wir in den letzten Jahren von so vielem herausgefordert waren. Eine Pause mit viel Sicherheit wäre gut. Vielleicht ist es auch die Vielfalt der Themen, die überfordert. Über das Internet finden sich gleichgesinnte Menschen schneller und häufiger. Sie merken: Das ist ja nicht nur bei mir so! Es ist nicht meine Schuld, sondern etwas, dass die Gemeinschaft mir auferlegt. Gemeinsam können sie erzählen, wo sie Unrecht erleben.



Der Bibelspruch für den Oktober stammt aus dem Brief des Jakobus. Da geht es ums Reden und Hören. "Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn." fängt es an.

Stellen Sie sich vor. dass wäre unsere soziale Regel. Dass wir erst mal zuhören. Das soll nicht heißen, dass man gar nichts mehr sagen kann. Nur, dass wir nicht so schnell es besser wissen Nicht zornig verteidigen, was bisher war. Erstmal richtig gut zuhören. Verstehen, was der andere tragen und ertragen muss. Dann, so steht es weiter in dem Brief, könnte ..das Wort" in uns wirken. Gemeint ist Gottes Wort. Gottes Wort ist ia etwas Besonderes. Es kann Welten schaffen und neues Leben. Es verbindet und tröstet. Es rettet, es ist mächtig und wirksam. Das Wort wurde Mensch, sagen wir, wenn wir über Jesus sprechen.

Der übrigens oft zugehört hat. Denen, die Hilfe brauchten. Die einsam waren oder ausgegrenzt. In manchen Geschichten müssen die Menschen dafür sehr laut werden oder sehr vehement darauf pochen, dass auch sie Heilung und Segen verdient haben. Wenn Jesus hört, dann wird das Wort Gottes in ihm sichtbar. Er sitzt mit am Tisch, er heilt, er verändert. "Seid aber Täter des Wortes, nicht nur Hörer allein." (Jak 1,22) Das ist der Spruch für den Oktober.

Es ist anstrengend. Ja. Tatsächlich ist zuhören nicht leicht. Es verändert sich dadurch viel. Der Jakobusbrief macht mir dafür Mut. Er erinnert mich, dass es Veränderungen gibt, die Leben bringen, Heilung und Segen. Dass ich danach suchen darf. Ich will hören, erzählen und tun, diesen Oktober. Mal sehen, ob Gott spürbar wird, um mich herum.





Fenster im Advent 2023



Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg zum Weihnachtsfest machen.



Rottenbauer wird wieder zum "Adventskalender". Wir laden Sie alle herzlich ein, mitzumachen:

Wir suchen 23 Fenster, die ab dem 1. Dezember bis Weihnachten nacheinander geschmückt werden, jeden Tag eins mehr, wie bei einem Adventskalender. In der Zeit von 17 bis 21 Uhr sollen sie beleuchtet sein, damit sich alle Spaziergänger im Ort daran erfreuen können. An den Freitagnachmittagen im Dezember laden wir zu einem Rundgang durch den Ort ein, um die Fenster gemeinsam zu betrachten, Adventslieder zu singen und den Abend bei Glühwein,

Kinderpunsch und Plätzchen ausklingen zu lassen.

Wer sein Fenster für den "Adventskalender" schmücken möchte, trage sich bitte in die Listen ein, die in der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef bzw. Evangelischen Trinitatiskirche im Vorraum ab 1. Oktober aushängen oder melde sich bei Familie Geißdörfer unter Tel. 84711

Anmeldeschluss ist bereits der 30. Oktober, damit wir den "Adventskalender" noch rechtzeitig im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen können.

Kirchenchor nach Sommerpause wieder gestartet!

Seit Ende September trifft sich wieder unser kleiner, aber feiner Kirchenchor regelmäßig mittwochs um 20:00 Uhr zum Proben. Ein nächster Auftritt ist im Rahmen eines Adventsgottesdienstes geplant, ein konkreter Termin wird im nächsten Gemeindebrief bekannt gege-

ben. Auch soll es ein gemeinsames Singen mit dem Kirchenchor in Heidingsfeld am 10. Dezember geben. Es stehen also wieder schöne Events an, für die sich das Proben lohnt, und wofür auch gerne weitere, singfreudige Personen dazukommen dürfen!

ERNTE-DANK

Fest und Versammlung

1. Oktober 2023

10:30 Uhr Familiengottesdienst

11:30 Uhr Kürbissuppe

13:00 Uhr Ernte-Dank Spaziergang (bei passendem Wetter gerne Drachen mitbringen)

14.30 Uhr Kaffee und Kuchen

16 Uhr Gemeindeversammlung und Andacht mit Infos zu:

Zukunft der Gemeinde

Kirchenrenovierung Infos zur Wahl der Gemeindeleitung

> Grüner Gockel

Einführung von Diakonin Debora Drexel, der neuen Referentin für Inklusive Kirche

Am Sonntag, den 17.9.2023 fand in einem feierlichen Gottesdienst in Gethsemane die Einführung von Diakonin Debora Drexel in unserer Pfarrei Heuchelhof-Rottenbauer statt. Eingeführt wurde sie durch die stellvertretende Dekanin Sabine Schrick und Diakonin Cornelia Dennerlein.

In einer bewegenden Predigt thematisierte Debora Drexel unsere großen und kleinen Sorgen und legte sie in einem Sorgen-Zelt neben unserem Abwehr-Schild ab. Wie wunderbar ist es, dass Gott uns aus unserem Sorgen-Zelt hinausführt unter den weiten Sternenhimmel! Anschließend gab es einen Empfang im Gemeindesaal mit Grußworten und Begrüßungsgeschenken. Auch Pfarrerin Bamberger gratulierte herzlich im Namen der Kirchengemeinde Rottenbauer.

Interview mit Debora Drexel

Liebe Debora, Du bist seit Anfang August Referentin für inklusive Kirche. Kannst Du uns erzählen, worum es bei dieser Arbeit genau gehen wird?

Das ist eine spannende Frage! Auf landeskirchlicher Ebene ist diese geschaffene Stelle (noch) einmalig. Es gibt bisher keine Vorlage und kein Muster einer Dienst-Beschreibung. Das ist eine große Chance für uns als Kirchengemeinde, als Pfarrei und auch für das Dekanat.

Im August habe ich begonnen, mein Arbeitsfeld zu erkunden. Ich lerne Einrichtungen und Menschen im Raum Heuchelhof, Rottenbauer und nach und nach in Heidingsfeld kennen. Ich schaffe einen Überblick, welche Menschen wir als Kirchengemeinde/-n vermissen. Wer nimmt aufgrund von diversen Barrieren nicht am kirchlichen Leben teil? Wer gestaltet kirchliches Leben nicht mit, obwohl der Wille da ist? Ich erörtere die Frage: Wen wollen wir wohin inkludieren?

Mit der Kirchengemeinde Gethsemane und der Pfarrei werde ich folgender Frage auf den Grund gehen: Was bedeutet für uns ganz konkret Inklusion im kirchlichen Kontext? Das ist eine theologische Frage. Sie ist an alle gerichtet, die in den Kirchengemeinden im Raum und im diakonischen Dienst hauptamtlich oder ehrenamtlich mitarbeiten. Besetzen wir eine halbe Dienststelle inner-



Einführungsgottesdienst für Diakonin Debora Drexel in der Gethsemankirche (Foto: Frank Beschorner).

halb parochialer Strukturen, oder geht eine inklusive Kirche über konfessionelle, örtliche und strukturelle Grenzen hinaus? Bedeutet Inklusion allein, dass Menschen mit und ohne Behinderung am Gottesdienst in der evangelischlutherischen Kirche teilnehmen sollen? Es wird wichtig sein, ein prozesshaftes Leitbild für inklusive Kirche zu entwickeln. Wir alle sollten wissen, für welche inklusive Kirche ich letztenendes in Gethsemane, in der Pfarrei und im Dekanat sprechen und einstehen soll.

Gleichzeitig ist eine wichtige Aufgabe, die Bedürfnisse der Menschen in den Einrichtungen im Raum herauszuarbeiten. Welche geistliche Begleitung gibt es bereits in den Einrichtungen? Wonach sehnen sich die Menschen an ihren Orten? Welche Bedeutung hat Kirche und kirchliche Begegnung in den Einrichtungen? Was ist konkret die Bedürfnis-Realität der Menschen – die inkludiert werden sollen - in Bezug auf Kirche? Dies gibt uns Anhaltspunkte und eine Projekt-Richtung, wohin der Prozess einer inklusiven Kirche gehen kann. Nach dieser Analyse kann Kirche bewusst inklusiv tätig sein: Gemeinschaft unter Gläubigen initiieren, Räume erforschen in denen Gottesdienste gefeiert werden, kirchliche Bildungsarbeit leisten, gemeinsam im Glauben wachsen, etc. Räder müssen oftmals nicht neu erfunden werden. Da bin ich sehr gespannt drauf!

Deine Stelle ist der Gethsemane-Gemeinde am Heuchelhof angegliedert. Welche Berührungspunkte wird es für die Gemeinde in Rottenbauer geben? Meinen Einführungs-Gottesdienst ha-Gemeindegliedern neben Gethsemane auch Vertreter*innen von Rottenbauer, Heidingsfeld und den katholischen Kolleg*innen mitgefeiert. Das gab mir als Referentin für inklusive Kirche starken Rückenwind. Ich sehe viele Berührungspunkte mit euch als Gemeinde in Rottenbauer. Nicht nur mein Büro in eurem Pfarramt verbindet uns miteinander. Ihr seid gleichzeitig Teil der Pfarrerei und damit fühle ich mich euch auch dienstlich zugehörig. Schließlich habe ich auch persönlich spüren dürfen, dass ihr mich und meine Stelle willkommen und wichtig heißt.

Wie kam es dazu, dass du diesen Beruf gewählt hast?

Wenn es nach meiner Mutter gegangen wäre, stünde ich jetzt im Klassenzimmer oder in der Uni und würde Wissen weitergeben. Die Lehre interessiert mich tatsächlich. Doch ich wollte zunächst mich selbst und meinen Glauben formen. Daneben zog und zieht es mich hin zu den Orten, wo Menschen leben, lachen und weinen, glauben und zwei-

feln, und wo wir einander unterstützen. Alles zusammen brachte mich zu zunächst nach Würzburg, wo ich evangelische Theologie und Sonderpädagogik studierte und anschließend nach Rummelsberg, wo ich Diakonin wurde.

Welche Erfahrungen aus Ausbildung und bisheriger Berufstätigkeit sind dir besonders wichtig?

In meinen Studienfächern lernte ich einiges über Welt- und Menschenbilder, über Einstellungen und Identitätsenwicklung, über strukturiertes, wissenschaftliches Arbeiten und fachliche Theorien in Theologie und Pädagogik. Für die Stelle als Referentin für inklusive Kirche bin ich froh um mein theoretisches und begriffliches Grundwissen im – doch sehr weiten – Feld der Inklusion, nicht nur im pädagogischen, sondern auch im gesellschaftlichen Raum.

Während meiner ersten beiden Dienstjahre durfte ich Alltägliches und Besonderes mit Menschen innerhalb einer Einrichtung mitgestalten. Ich möchte den Bezug zum Leben nicht verlieren. Inklusive Kirche ist ganz praktisch und lebensnah. Es sollen faktische Barrieren abgebaut werden. Es soll für alle wahrnehmbar eingeladen und miteinbezogen werden. Inklusive Kirche ist da, wo Menschen sich begegnen, um zu erleben, zu teilen, zu diskutieren, was uns unbedingt angeht.

9

Gibt es bestimmte Bereiche, bei denen wir als Kirchengemeinde Rottenbauer dich besonders bei deinen Aufgaben unterstützen können?
Die halbe Stelle für inklusive Kirche
habt ihr als Pfarrei mit viel Tüfteln und
Diskutieren der Stellenbeschreibung mit
auf den Weg gebracht. Damit gebt ihr
der Entwicklung von Kirche eine weitere Dynamik und menschennahe Perspektive. Ich wurde schließlich von euch
auf der Stelle herzlich willkommen geheißen. Das ist ein Vertrauensvorschuss

von euch und eine große Stütze für den Start in meinen Dienst!

Ich wünsche mir, dass ihr eure Bedürfnisse und eure Fähigkeiten in Bezug auf das kirchliche Leben und die Gestaltung von inklusiver Kirche stets mit mir teilen könnt und auch Grenzen und Distanzen transparent macht. So kann auch ich lernen, stets die Gemeinde mit ihren individuellen Menschen, ihrer individuellen Geschichte und Entwicklung vor Augen zu behalten.

Kasualien: Unsere Kirchenbücher berichten

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen:



Jakob Schmitt, Am Feldkreuz 22, Taufe am 22. Juli Anton Schmitt, Am Feldkreuz 22, Taufe am 22. Juli Jannik Deckelmann, Lärchenweg 1, Taufe am 9. September Rosalie Deckelmann, Lärchenweg 1, Taufe am 9. September Natascha Bremberg, geb. Emmel, Kiefernweg 47, Kircheneintritt am 18. Juni

In unserer Kirche wurden getraut:



Andreas und Julia Rummel, Zehntgasse 18, am 10. August

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



Tamara Vatagin, geb. Ivanova, 72 Jahre, verstorben am 26. Juni Valentina Eske, geb. Zielke, 74 Jahre, verstorben am 26. Juli

Gottesdienstplan Oktober 2023

Sonntag, 1. Okt Erntedankfest Trinitatiskirche	16.00 17.00	Familiengottesdienst Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft und Entwicklung Gemeindeversammlung Erntedankandacht
	17.00	Efficeualikalluaciit
Sonntag, 8. Oktober, 9.15 18. Sonntag nach Trinitatis Trinitatiskirche		Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Diakonisches Werk Bayern
Sonntag, 15. Oktober, 18.30 19. Sonntag nach Trinitatis Trinitatiskirche		Abendgottesdienst Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Sonntag, 22. Oktober, 9.15 20. Sonntag nach Trinitatis Trinitatiskirche		Gottesdienst Lektorin Olga Kinderknecht Kollekte: Erwachsenenbildung
Sonntag, 29. Oktober, 9.15 21. Sonntag nach Trinitatis Trinitatiskirche		Gottesdienst Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Weitere Termine für Oktober 2023

Samstag, 7. Oktober, 19:30	Songs We Like A lot
Trinitatisbühne in der Trinitatiskirche	Lara Lübbe (Jazz-Gesang), Stephanie Zim-
Eintritt frei – Spenden erwünscht	mermann (Piano)
Mittwoch, 11. Oktober, 13:00	Spielekreis
Gemeindesaal	Gerda Mändlein (Tel. 67518)
Mittwoch, 25. Oktober, 14:00 Katholisches Pfarrheim	Seniorennachmittag
Sonntag, 29. Oktober, 18:00	Offener Tanzkreis
Gemeindesaal	Carmen Deckelmann (Tel. 69225)

Gottesdienstplan November 2023

Sonntag 5. November, 10.00 22. Sonntag nach Trinitatis Trinitatiskirche	Gottesdienst Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Missionarische Projekte in Bayern
Sonntag 12. November, 9.15 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Trinitatiskirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Tobias Graßmann Kollekte: Diakonisches Werk Bayern
Sonntag 19. November, 9.15 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Trinitatiskirche	Gottesdienst Pfarrer Tobias Graßmann Kollekte: Vereinigte EvangLuth. Kirche Deutschland
Mittwoch 22. November, 18.30 Buß- und Bettag Trinitatiskirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Gefängnisseelsorge
Sonntag, 29. November, 9.15 Ewigkeitssonntag Trinitatiskirche	Gottesdienst Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Weitere Termine für November 2023

Mittwoch, 8. November, 13:00	Spielekreis
Gemeindesaal	Gerda Mändlein (Tel. 67518)
Mittwoch, 15. November, 14:00 Gemeindesaal	Seniorennachmittag
Sonntag, 19. November, 18:00	Offener Tanzkreis
Gemeindesaal	Carmen Deckelmann (Tel. 69225)

Georg Weller

Guten Tag, Herr Weller! Sie sind den meisten Rottenbaurern innerhalb wie außerhalb der evangelischen Gemeinde ja wohlbekannt. Sie sind quasi ein Rottenbaurer Urgestein. Was verbindet Sie mit der Trinitatiskirche?

1945 wurde ich in Rottenbauer geboren, schon meine Eltern stammen von hier. Beide waren auch evangelisch und bereits aktiv in der Gemeinde. Mein Vater war zum Beispiel auch einige Zeit im Kirchenvorstand, und meine Mutter war sehr religiös und hat mich und meine 7 Geschwister streng darin erzogen! Ich bin in Rottenbauer in die evangelische Schule gegangen, damals gab es getrennte Klassen für katholische und evangelische Schüler. In Fuchsstadt wurde ich konfirmiert, denn Fuchsstadt und Rottenbauer waren zusammen eine evangelische Gemeinde.

Meine Frau und ich haben in der Trinitatiskirche geheiratet. Die Trinitatiskirche hat mich also mein ganzes bisheriges Leben eng begleitet, und ich selbst habe mich auch immer für sie eingesetzt.

Da wären wir bei den vielen Aufgaben und Tätigkeiten, die Sie in der Trinitatiskirche übernommen haben. Könnten Sie uns da einen Überblick geben? Im Alter von etwa 12 Jahren habe ich den Dienst des Glockenläutens übernommen, das musste damals noch per Hand geschehen. Um 11:00, 12:00 und 18:00 Uhr wurde täglich geläutet, zusätzlich natürlich auch noch sonntags zum Gottesdienst. Manchmal haben wir auch Unsinn getrieben, aber nur ganz selten, die Mutter war sehr streng (grinst). Das habe ich dann gemacht bis eine Automatik eingebaut wurde.

Ansonsten habe ich danach viele unterschiedliche Sachen gemacht: Hausmeistertätigkeiten, Erntedanksammlungen, Mesnerdienste, Erntekrone für Erntedankfest organisiert und aufgehängt, bei Trinitatisfesten aufgebaut und organisiert, und viele Garten- und Renovierungsarbeiten um und in Kirche und Gemeindesaal. Ungefähr 10 Jahre habe ich morgens die Kirche auf- und abends abgesperrt. Gerne habe ich auch immer wieder nützliche Sachen geschmiedet, zum Beispiel einen Ständer für die Spendenbüchsen in der Kirche und einen Weihnachtsbaumständer.

Ich kann gar nicht zählen, wie oft ich den Christbaum aufgestellt habe und die Krippe aufgebaut habe. Gerade die Krippe liegt mir sehr am Herzen und ich möchte sie auch kommendes Weihnachten wieder gerne aufstellen.



Foto: Sebastian Jakob

Sie sind mittlerweile gesundheitlich sehr angeschlagen, wirken aber recht fit. Können Sie momentan Aufgaben übernehmen?

Ich bin sehr froh, dass ich trotz meiner Krebserkrankung Mesnerdienste bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen machen kann. Da ist oft Not am Mann, weil das meist unter der Woche ist. Oft hilft mir meine Frau dabei, und so kriegen wir das gut hin. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Haben Sie bestimmte Wünsche oder Vorstellungen für das Gemeindeleben? Früher gab es häufigere Besuche durch Pfarrer oder Kirchenvorstände bei den

älteren Gemeindemitgliedern, zum Beispiel zu jedem Geburtstag*. So etwas würde ich mir wieder wünschen. Ansonsten wüsste ich jetzt nichts, sonst läuft es doch ganz gut!

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Weller, und auch Ihrer Frau für die Unterstützung! Wir schätzen Ihren großen Einsatz für die Trinitatiskirche sehr und wünschen Ihnen das Beste für Ihre Gesundheit!

* Anmerkung der Redaktion: Seit 2023 gibt es wieder ein Gemeindeteam für Geburtstagsbesuche bei unseren Senioren.

Abschiede im Kindergarten

Das Kindergartenjahr endete mit vielen Abschieden. Die Pusteblumenkinder präsentierten ihre Steckenpferde. Jedes wird mit viel Mühe selbst hergestellt. Es braucht viele unterschiedliche Fähigkeiten und Ausdauer dafür – etwas, das nur Vorschulkinder schon können. Entsprechend stolz ritten die Kinder durch die Kirche, in die wir uns an dem heißen Tag versammelt hatten. Pfarrerin Anna Bamberger segnete die Kinder. Und weil Gottes Segen erfrischt und leuchtet, durften die Kinder durch ein kühles Becken gehen bevor ein Glitzerkreuz auf ihre Füße gezeichnet wurde. Mit der Zusage: Gott geht mit dir mit.





Auch verabschieden mussten wir uns von Frau Weierich. Sie hat viele Jahre die Arbeit im Blauland geprägt. Das ist der Raum für freies Spiel, in dem die Kinder in Puppenwohnung, Bauecke und weiterem spielend nachahmen, was sie erleben. Mit viel Geduld, liebevoller Aufmerksamkeit und klarer Ruhe hat Frau Weierich die Kinder begleitet. Wir danken ihr von Herzen für die 10 Jahre in unserem Abenteuerland und wünschen ihr Gottes reichen Segen für das

neue Abenteuer Ruhestand

Foto: Gabi Schäfer



NA KLAR! EHRENAMTLICHE HELFER*INNEN **GESUCHT**

DU

- hast Zeit und Lust Dich ehrenamtlich zu engagieren?
- hast eine soziale Ader und kannst gut mit Menschen umgehen?

Dann melde Dich bei uns!

DAS ERWARTET DICH

- Fortbildung, Einarbeitung
- 1:1 Betreuung

Kontakt und Infos:



Martina Preuss 0931-6675 -1501 oder -1000 bewerbung@zfk-wuerzburg.de Berner Straße 10 97084 Würzburg

Leben und Lernen im



Pfadfinder Rottenbauer



Deutscher Engagement-Preis: Wir sind nominiert! (Foto: Sebastian Scheller)

Bald wird der Deutsche Engagement-Preis verliehen. Für den Publikumspreis sind die Pfadfinder aus Rottenbauer, der Stamm Wolfskeel nominiert Im Internet kann man auf der Seite www.deutscher-engagementpreis.de abstimmen (QR-Code oder einfach nach Ehrenamtspreis suchen). Sie unterstützen damit die tolle Jugendarbeit in unserem Ort, die allen Kindern und Jugendlichen offen steht. Die Vielfalt an christlichen Gruppenstunden und Fahrten ist wirklich außergewöhnlich. Auch wenn wir nicht den Hauptpreis gewinnen sollten, zeigt doch jede Stimme Wertschätzung für das große Engagement der jungen Menschen dort

Stimmen Sie gerne ab bis zum 24. Oktober 2023!



Trinitatisbühne: Rück- und Ausblick



Clemens Hofinger (Glasharfe) und Karin & Wolfgang Bargel (Gitarrenduo) eröffneten mit dem Programm "Klangzauber der Glasharfe" die kulturelle Veranstaltungsreihe "Trinitatisbühne" in unserer Gemeinde. Am 7. Oktober um 19:30 Uhr werden Lara Lübbe (Jazzgesang) und Stephanie Zimmermann (Piano) die Reihe mit dem Programm "Songs we like a lot" fortsetzen (Foto: Kirchenvorstand).

<u>Altkleider- und Altpapiersammlung</u> der Pfadfinder Rottenbauer

Wir sammeln am 21.10.2023 wieder!!! Bitte legen Sie Ihre Altkleider in Säcken und Ihr Altpapier gebündelt bis 9.00 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand.

Der Erlös der Sammlung kommt unserer Jugendarbeit zugute und macht sie so möglich! Wir finanzieren so Gruppenstunden, Fahrten, Zeltlager und die ganzen anderen tollen Erlebnisse!

Vielen Dank für ihre Unterstützung im Frühjahr und jetzt schon im Voraus in Form von Papier und Altkleidern und "Gut Pfad"!

PS: Änderungen etc. finden Sie auf unserer Homepage und auf unseren Social-Media-Kanälen (Facebook und Instagram)

Busausflug nach Uffenheim - "Geh´aus mein Herz"

Unter diesem Motto nach dem Sommerlied von Paul Gerhardt fuhren 30 Seniorinnen und Senioren aus den Gemeinden St. Paul, Rottenbauer und Gethsemane & St. Sebastian vom Heuchelhof ins beschauliche, mittelfränkische Uffenheim. Dort wurde die Gruppe in der Stadtkirche St. Johannis von Dekan Max von Egidy herzlich willkommen geheißen.

Nach einer kurzen Morgenandacht, bereichert durch Lieder und Musik, und der Besichtigung der stattlichen Kirche ging es bei herrlichem Sonnenschein hinaus zur Stadtbesichtigung. Das Mittagessen im "Stern" in Gollhofen gab Gelegenheit zum Kennenlernen und zu interessanten Gesprächen mit unserem ehemaligen Gethsemane-Pfarrer.

Danach fuhren wir zum nahen Bullenheimer Berg zur "Weinparadies-Scheune". Wir genossen den wunderschönen Blick aufs Gollachtal mitten in den Weinbergen am Rand des Steigerwalds. Einige wagten sogar den kurzen, aber steilen Aufstieg zur nahen Kunigundenkapelle, bevor sich alle zum gemütlichen Kaffeetrinken wieder zusammenfanden.

Auf der Heimfahrt machten wir noch einen Abstecher zur Kirche "Peter und Paul" in Gnodstadt. Dort betrachteten



Besichtigung der Kirche in Gnodstadt (Foto: Ernst-Martin Eras).

wir die herrlich gestaltete Kirche mit ihren Interessanten Epitaphien (Grabsteinen) von Pfarrern, die dort vor ca. 400 Jahren gewirkt haben. Die Werke dieser Bildhauer finden sich auch in der Trinitatiskirche in Rottenbauer und z. B. auch auf dem Sommerhäuser Friedhof. So hörten sich alle im kühlen Kirchenschiff einige abenteuerliche Episoden des "bilthawers" Michel Niklas und seiner Söhne gerne an.

Die Heimfahrt nutzten wir zum fröhlichen Volkslieder-Singen. Nachdem durch die Coronakrise in den letzten Jahren keine Busreisen mehr stattfinden konnten, waren alle dankbar, wieder einmal so einen gemeinsamen Ausflug erlebt zu haben.

Ernst-Martin Eras

Benefiz-Veranstaltung

zur Anschaffung einer Lichterkette für den Weihnachtsbaum am Unteren Kirchplatz

MundArt

Songs 'n' Stories

Dialektgeschichten aus deutschen Landen ...

Berlin



Chr. Brustmann

Köln



W. Hecker



K. Egreder



U. Henning



W. Schmock



... und Musikgeschichten aus fünf Jahrhunderten



Mundwerk-Chörle Rottenbauer

Dienstag, 21. November 2023, 19 Uhr Katholisches Pfarrheim Eintritt erwünscht, jedoch frei Spenden frei, jedoch erwünscht

Infos: www.mundwerk-rottenbauer.de Kontakt: mundart@mundwerk-rottenbauer.de

Veranstalter: Gesangverein Concordia Rottenbauer

Evangelisches Pfarramt

Unterer Kirchplatz 1 97084 Würzburg Tel. 0931-67397 Fax: 0931-6605067

pfarramt.trinitatiskirche.wue@elkb.de

Pfarrerin Anna Bamberger

Tel. 0171-2262417

Pfarramtssekretärin

Petra Klatt Mittwoch 17 - 19 Uhr Donnerstag 10 - 12 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Mainfranken DE90 7905 0000 0001 3006 49

Evangelisches Kinderhaus Abenteuerland

Leitung: Sabine Thoma Unterer Kirchplatz 2a 97084 Würzburg Tel. 0931-67433 Fax: 0931-6607428

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes

Regine Neuhauser-Riess Tel. 0931-6677401 Elke Briegleb

Vermietung des Gemeindesaals zur privaten Nutzung

Petra Klatt, Pfarramt, Tel. 0931-67397

Homepage

www.rottenbauer-evangelisch.de

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Heuchelhof / Rottenbauer II

Redaktion: Thomas Meigen, Sebastian Jakob, Regine Neuhauser-Riess

Austrägerteam: Irmtraut Albers, Gerda Bermüller, Elke Briegleb, Marita Deichmann, Marlies Fuchs, Marita Heer, Sebastian Jakob, Horst Junge, Christine Loy, Katharina Reder, Angela Seidel, Anja Thoma, Hella Urlaub, Brunhilde Weller, Adelheid Zwick-Fertig

Redaktionsschluss für die Ausgabe 6/23 ist der 1. November 2023